

Rheinau-Süd: „Seeblick“-Wirtsehepaar Szram feiert 25. Jubiläum

„So etwas gibt es heute fast gar nicht mehr“

Von unserem Redaktionsmitglied Konstantin Groß



Welde-Prokurist Mario Heider (l.) und Siedler-Chef Wolfgang Lehmpfuhl gratulieren Maria und Richard Szram (r.) zum 25. Jubiläum als Pächter im "Seeblick".

© -tin

Drei Jubiläen kann die BASF-Siedlergemeinschaft Rheinau-Süd in diesem Jahr begehen: 60 Jahre Siedlerheim "Seeblick", damit verbunden 60 Jahre Zusammenarbeit mit der Welde-Brauerei, aber auch 25 Jahre Tätigkeit von Maria und Richard Szram als hiesige Pächter.

Welch ein Grund zur Freude dies ist, zeigt die Tatsache, dass der "See-blick" zwischen 1969 bis 1987 acht verschiedene Wirte hatte, von denen manche dem Verein mächtig Ärger bereiteten. Vermittelt durch Udo Manz, den damaligen Filialleiter der Sparkasse in Rheinau-Süd, hatten dann Maria und Richard Szram am 18. September 1987 hier eröffnet.

Der erste Gast, dem Richard Szram sein Bier brachte, war Horst Dolezal, der natürlich anwesend ist, als das Wirts-Jubiläum jetzt gefeiert wird. Es ist an Wolfgang Lehmpfuhl, selbst seit 32 Jahren Vorsitzender der Siedler in Rheinau-Süd und damit Vertragspartner der Wirte, deren Tätigkeit zu würdigen, mit der die beiden immerhin das dienstälteste Pächter-Ehepaar einer Gaststätte in ganz Rheinau seien, wie er betont.

Historischer Ort

Lehmpfuhl erinnert an viele Veranstaltungen, Bürgerversammlungen zu kommunalpolitischen Themen und Feste, die in diesen Räumen stattfanden: "Das waren Meilensteine der Geschichte unserer Gemeinschaft, ja unseres Stadtteils". Dass die Wirtschaft dabei auch über eine ausgezeichnete Gastronomie verfüge, zeige ihre Bewertung mit fünf Sternen im Internet unter www.restaurantkritik.de, so Lehmpfuhl.

Für die Welde-Brauerei, die diese Gaststätte seit 60 Jahren beliefert, würdigt Prokurist Mario Heider das Ereignis. Die Siedler seien eine der treuesten Vertragspartner, die Szrams eine der dienstältesten Pächter, die seine Brauerei beliefert: "So etwas gibt es heute fast gar nicht mehr." Gute Wirte seien aber entscheidend für eine Gaststätte: "Es ist der Vogel im Käfig, der die Musik macht", zitiert er eine alte Weisheit.

Für den Siedlerstammtisch gratuliert der stellvertretende Vereinsvorsitzende Rolf Hemberger. "Wir haben die Saat ausgebreitet, doch was Ihr daraus gemacht habt, kann sich sehen lassen." Als Geschenk überreicht er nicht etwa Wein oder Sekt ("Davon habt Ihr ja sicher selbst genug"), sondern ein Bild des Stammtisches und einen Gutschein "für einen schönen Abend in einem Lokal Eurer Wahl, in dem Ihr Euch einmal selbst verwöhnen lassen könnt."

Hommage an den Wurstsalat

Für die Vereine gratuliert Wolfgang Göck, der Vorsitzende der Elterninitiative Chiemseestraße, mit einem Gedicht, dessen von den Anwesenden gemeinsam zu wiederholender Refrain eine der hiesigen Spezialitäten thematisiert: "Wurstsalat". Für die Nachbarn überreicht Bäckermeister Wolfram Gothe, der seine Filiale seit 32 Jahren neben dem "Seeblick" betreibt, eine Erdbeerjoghurt-Sahnetorte. Der Wirt Richard Szram sei längst als "Mister Bittaschän" weithin bekannt, lobt Gothe.

Die 91-jährige Grete Baumbusch, drei Jahrzehnte lang Leiterin der Frauengruppe bei den Siedlern, trägt ein selbst getextetes Gedicht vor, in dem sie beide "guten Seelen" hochleben lässt, für die Stammgäste dankt Inge Gassert für die Zuverlässigkeit der Wirtin und die charmante Höflichkeit des Wirtes: "Ihr seid ein Glücksfall für Rheinau-Süd."

Die so Gelobten ergreifen selbst nicht das Wort. Sie danken stattdessen mit dem, was sie am besten können: einem umfangreichen Buffet.

© *Mannheimer Morgen*, Mittwoch, 26.09.2012